

# Reformbriefe des Cluniazenserabtes Jacques d'Amboise

Autor(en): **Ladner, Pascal**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte = Revue d'histoire ecclésiastique suisse**

Band (Jahr): **60 (1966)**

PDF erstellt am: **02.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-129037>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PASCAL LADNER

REFORMBRIEFE DES CLUNIAZENSERABTES  
JACQUES D'AMBOISE

Es ist eine bekannte Tatsache, daß sich die ehemals blühende und reiche cluniazensische Kongregation im 15. Jahrhundert in einem beinahe hoffnungslosen Zustand inneren und äußeren Zerfalls befand<sup>1</sup>. Darob werden aber gemeinhin die nicht weniger wichtigen Anstrengungen vergessen, mit denen die Cluniazenseräbte jener Zeit die Krise zu überwinden suchten. Ein spätes und deshalb umso interessanteres Zeugnis dafür bilden die bis heute im Wortlaut unbekannt gebliebenen Briefe des Abtes Jacques d'Amboise (1480/85-1510) an den Rat der Stadt Basel über die Reform des dortigen St. Albanpriorats. Sie zeigen als Ergänzung zu den Visitationsberichten und Generalkapitelakten, auf die sich die heutige Forschung vorwiegend stützt<sup>2</sup>, am Beispiel eines mittelgroßen, ganz am Rande des cluniazensischen Niederlassungsbereichs gelegenen Priorats, welche Maßnahmen der Abt bei der Reform ergriffen hat. Diese am Basler Priorat dargestellten Eingriffe – Überwachung des Klosters durch Visitatoren, Rechenschaftsberichte und Versetzung des Priors, Entsendung einer Gruppe vorbildlicher Mönche und Zusammenstellung einiger hauptsächlicher Reformpunkte geistlichen und weltlichen Inhalts, die der Prior zu erfüllen geloben muß, – lassen

<sup>1</sup> P. CAILLET, *La décadence de l'ordre de Cluny au XV<sup>e</sup> siècle et la tentative de réforme de l'abbé Jean de Bourbon (1456-85)*, in: BEC 89 (1928) p. 183-234.

<sup>2</sup> vor allem G. DE VALOUS, *Le monachisme clunisien des origines au XV<sup>e</sup> siècle*, 2 vol. (Paris 1935); id., *Jean de Bourbon (Saint Wandrille 1949)*; id., *Cluny*, in: *Dict. d'hist. et de géogr. eccl.* XIII col. 107 ss; G. CHARVIN, *L'abbaye et l'ordre de Cluny de la fin du XV<sup>e</sup> au début du XVII<sup>e</sup> siècle*, in: *Rev. Mabillon* 43 (1953) p. 85 ss.

sich vermutlich an vielen andern Prioraten bestätigen und bilden somit einen Beitrag zu einer künftigen Gesamtstudie der Geschichte Clunys im Spätmittelalter.

Die neun Originalbriefe des Jacques d'Amboise sind einem Briefbuch eingeheftet, das vermutlich im 18. Jahrhundert aus verschiedenen, die Reform des St. Albanpriorats betreffenden Dokumenten zusammengestellt worden ist; es befindet sich heute im Basler Staatsarchiv <sup>1</sup>. Die Ordnung der in diesem Sammelband enthaltenen Briefe, Urkundenabschriften, Entwürfe und Protokolle ist völlig willkürlich. Für die Briefe, die üblicherweise meist unvollständig datiert sind, bedarf es deshalb weiteren Vergleichsmaterials, um sie in eine chronologische Reihenfolge zu bringen. Der Rechtfertigung dieser Reihenfolge gilt somit die folgende Darstellung des Verlaufs der St. Albanpriorats-Reform, wobei als Voraussetzung folgendes zu beachten ist: Die Briefe des Jacques d'Amboise umfassen nicht die ganze Geschichte der Reform des Basler Priorats, sondern nur die Jahre der größten Auseinandersetzung, während welcher sich der Rat eingeschaltet hat; es fehlen sowohl die verschiedenen Reformversuche der vorangegangenen Zeit, als auch die abschließende Stabilisierung durch das Eingreifen Christophs von Utenheim. – Zudem darf die Reform des Priorats nicht nur als eine rein innerclunizensische Angelegenheit angesehen werden; vielmehr ist sie vom Rat der Stadt Basel wenn nicht gar veranlaßt, so doch gefördert und begünstigt worden, denn stadtpolitische Absichten lassen sich dabei nicht verkennen: die Stadt dehnte ihren Hoheitsbereich über das Klostergebiet aus und brauchte deshalb geregelte Verhältnisse im Konvent <sup>2</sup>.

Den Auftakt zu den Briefen des Jacques d'Amboise bildet ein Schreiben des Rats vom Frühjahr 1491 mit der Forderung nach einer gründlichen Reform des Priorats <sup>3</sup>. Aus der Antwort des Abtes vom 3. Juli (Brief I) wird ersichtlich, daß man in Cluny den Zustand des Priorats kennt und schon früher die Absicht gehabt hat, wahrscheinlich im Anschluß an

<sup>1</sup> Sign.: Klosterarchiv St. Alban EE<sub>2</sub>; das Buch besteht aus 66 Folia ungleichen Formats und trägt den alten Archivvermerk «Acta wegen Reformation oder besserer Einrichtung des Gottesdienstes und weltlicher Verwaltung des Klosters St. Alban».

<sup>2</sup> P. LADNER, Das St. Albanpriorat in Basel und die burgundische Tradition in der Cluniazenserprovinz Alemannia (Basel 1960) 90 ff.

<sup>3</sup> Anhang I und R. WACKERNAGEL, Geschichte der Stadt Basel II. 2 (Basel 1916) p. 843 s.

das am 24. und 25. April tagende Generalkapitel eine besondere Visitation durchzuführen, die dann allerdings wegen der kriegerischen Ereignisse in der Basler Gegend ausgeblieben ist <sup>1</sup>. Nun soll sie nachgeholt werden, und zu diesem Zweck werden Mönche bestellt, «qui formam inibi studebunt de novo regularem inserere», was als Hinweis auf eine der Situation angepaßte Reform gedeutet werden darf. Als Richtlinien gelten dabei die von Jean de Bourbon 1458 und 1485 promulgierten Ordensstatuten <sup>2</sup>. – Es scheint, daß diese Delegation nicht in das St. Albanpriorat gekommen ist oder wenigstens dort nichts ausgerichtet hat, denn im folgenden Jahr bespricht Jacques d'Amboise die Reform des Klosters mit dem vom Rat eigens nach Cluny gesandten Staatsjuristen und Dozenten für römisches Recht an der Basler Universität, Johannes Durlach. Eine vorläufige Zusammenfassung dieser Besprechungen, die Johannes Durlach später mündlich ergänzen wird, bildet den Inhalt des Briefes II vom 17. April 1492. Daraus geht hervor, daß der Prior von St. Alban, Johann Blattner, über dessen Absetzung offenbar verhandelt worden ist, im Amt bleibt unter der Bedingung, daß er die für ihn aufgestellten Reformartikel befolgen wird. Diese Artikel, die Jacques d'Amboise allem Anschein nach am 13. oder 14. Mai dem Generalkapitel vorgelegt hat, werden am 16. Mai von einer Sonderkommission, der neben dem Abt von Cluny sowie den Prioren von Rigny und Jouhe <sup>3</sup> auch Johannes Durlach und andere Ordensmitglieder angehören, endgültig festgelegt. Sie wollen zunächst solide äußere Bedingungen für den Konvent schaffen, die eine Hebung des spirituellen Niveaus nach sich ziehen sollen: Klostergüter dürfen fortan weder verpfändet noch verkauft werden; die Zahl der in St. Alban lebenden Mönche soll von zwölf auf acht oder neun gesenkt werden, inbegriffen den Prior und Leutpriester; ohne die Erlaubnis des Ordens darf der Prior während der kommenden fünf Jahre keine neuen Mönche aufnehmen oder einen abgehenden ersetzen; innerhalb der nächsten vier Monate muß er eine genaue Zusammenstellung der Zinsen, Zehnten und Schulden des Priorats in Cluny vorlegen, wobei man die Schulden mit Hilfe des Rats auszugleichen gedenkt; schließlich soll man

<sup>1</sup> Es handelt sich um die gespannte Lage vor dem Übertritt Basels zur Eidgenossenschaft, cf. R. WACKERNAGEL l. c. II. 1, 136 ff, 155 ff.

<sup>2</sup> Bibliotheca Cluniacensis, ed. M. Marrier und A. Quercetanus (Paris 1614) col. 1593-1616.

<sup>3</sup> Für Jouhe: Claude de Magdeleine, vom Generalkapitel 1492 ernannter Prokurator Clunys in Rom, cf. G. CHARVIN l. c. 96.

«eynen dapfer man setzen zu subprior», der für das geistliche Wohl zu sorgen hat <sup>1</sup>.

Dennoch erweist sich im Frühjahr 1493 die Lage des St. Albanpriorats als tadelnswert. Wiederum bringt Johannes Durlach die Klagen des Rats nach Cluny, aber auch der Prior Johann Blattner legt anlässlich des Generalkapitels (28.-30. April) persönlich Rechenschaft vor Jacques d'Amboise ab. Dieser teilt dem Rat seine gemäß den Weisungen des Kapitels gefaßten Beschlüsse mit (Brief III): die Ausgaben des Priorats sollen herabgesetzt werden; der Prior wird zurücktreten, und die Leitung geht an einen Mönch aus Cluny über <sup>2</sup>, der als Titularprior das Kloster so schnell wie möglich aus der Verschuldung zu lösen hat. – Vermutlich treten diese Beschlüsse unverzüglich in Kraft, doch wahrscheinlich ohne Erfolg, denn schon im Spätsommer des gleichen Jahres führt der Stadtschreiber Nikolaus Meier im Auftrag des Rats erneut Beschwerde beim Abt. Vorderhand kann dieser jedoch nichts unternehmen, da sein Sachberater in dieser Angelegenheit, der Prior claustralis von Cluny, abwesend ist (Brief IV).

Genauer über die neue Administration des St. Albanklosters geht erst aus den Briefen des Jahres 1494 hervor. Der Rat ist empört über den Administrator Jacobus <sup>3</sup>, der widerrechtlich Korn verkauft und die Klostereinnahmen unrechtmäßig verteilt haben soll, und verlangt die Wiedereinsetzung des ehemaligen Priors Johann Blattner sowie die erneute Inkorporation des dem St. Albanpriorat entfremdeten Subpriorats von Biesheim <sup>4</sup>. Welche Schritte im einzelnen unternommen werden, bleibt unklar; sicher ist lediglich, daß Johann Blattner, der sich vorderhand in Biesheim aufhält, vor das Generalkapitel vom 20.-22. April nach Cluny zitiert wird. Von dort aus bittet er die Stadträte in Basel, sich eifrig beim Abt für seine Rückversetzung nach dem St. Albanpriorat verwenden zu wollen <sup>5</sup>. Am 26. April teilt Jacques d'Amboise

<sup>1</sup> EE<sub>2</sub> fol. 37.

<sup>2</sup> 1494 ist Johann Blattner als Prior von Biesheim belegt; an seine Stelle in Basel tritt der unten genannte Jacobus Fry, cf. Brief V.

<sup>3</sup> Brief V und Anm. 5 dieser Seite.

<sup>4</sup> Schon bei der Gründung 1083 hat Bisch. Burkhard v. Basel das St. Albankloster mit der Kirche von Biesheim (Elsaß) ausgestattet, die in der Mitte des 12. Jhs. zu einem Cluniazenserpriorat umgewandelt worden ist. 1481 wird dieses dem St. Albankloster inkorporiert, aber ihm in der Folge aus noch nicht abgeklärten Gründen entfremdet, cf. P. LADNER l. c. 40, 66.

<sup>5</sup> EE<sub>2</sub> fol. 44: Min diemetig gebet und alles gutes zu vor an strengen, vesten, wisen und genedigen liben herren. Nach dem als ich gen Cluni bin komen als das uweren gnaden wol ze wissen ist, wil mich min gnediger herr der abbt von Clueni nit me



dem Rat auf Grund der Generalkapitelbeschlüsse mit, daß Blattner bis zum Abschluß der Untersuchung gegen den Verwalter Jacobus in Cluny bleiben muß (Brief V). Diesem Brief folgt – wahrscheinlich auf Drängen der Stadtbehörde – anfangs Mai ein neues Schreiben, das beweist, daß in Cluny mit dem Prior und einigen Mönchen aus dem St. Albanpriorat Besprechungen über die Klosterreform stattfinden (Brief VI), und am 21. April gibt Jacques d’Amboise dem Rat seine vorläufigen Weisungen bekannt (Brief VII): fünf Mönche und Alexander Bissat als künftiger Prior sollen in das St. Albanpriorat entsandt werden, um dort durch ihr Vorbild wieder ein der Regel getreues Leben einzuführen; weiter kündigt Jacques d’Amboise die Visitation des Klosters durch den Abt von St. Vincence in Besançon, Peter von Montfort, und den Prior der Vaucluse an, von denen ein vom 13. Juni datierter Bericht vorliegt<sup>1</sup>. Auch daraus geht der Wunsch des Stadtrates nach der baldmöglichsten Wiedereinsetzung Johann Blattners und nach der Aufhebung des über dem St. Albanpriorat liegenden Interdikts hervor.

weck lon, sunder ich sol do sin bis her Jacob von sant Alban her in kombt, nach dem dan sin gnad geschickt hat und im geschriben, har in ze komen und sinen gnaden rechnung ze geben in miner gegenwertikeit von sant Albans wegen, wann minem gnedigen herren ist fuer komen, wie die herren von sant Alban hant das korn verkoufft oder under inen geteilt das muot in ubel, wann der groß prior hat her Jacobn verboten das by ein ander zuo behalten. Darumb gnedigen, liben herren ist das die ursach, das ich muos warten uff sin zuokunfft. Kombt er haer in, so wirt es ustragen, blibt er dann uss, so wirt mans aber versehen, als uech huegenest mit mund wol sagen wird, das ze vil ze schriben wer. Ouch ist min flissig bitt an uwer gnad, das ir so diemetig wellen sin und huegenest wider her in wellen nach mir schicken, das er mit mir hin us rite und mir by im wellen schicken zehen guelden, wann ich hab Brust an gelt, wil ich umb uwer gnad verdinen und ueweren gnaden erwerlich wider gen so ich hin uss kom. Ouch ist min flissig bitt an uwer gnad, das ir minem gnedigen herren von Cluni wider wellen schriben nach dem, als ir vinden oder hoeren, wie er uech hat geschriben. Nit mer dan gott der almechtig spaer uwer aller gnad lang gesunt. Datum am samstag nach sant Marci tag des hl. evangelisti anno 1494  
Blattner.

<sup>1</sup> EE<sub>2</sub> fol. 35 Brief des Abtes von St. Vincence an den Abt von Cluny: Hochwirdiger vatter und förchtender herr. Nach demuetigem bevehl, schuldig gehorsamkeit, uss bevelh und hochwirdigen vetterlikeit bin ich gen Basel komen und daselbs von geschefft wegen der reformacion vor beden reten red gehept, dieselben herren die rete er bieten sich zu solchen uern begirden gantz guttwillig noch utzit anders irs gemuets sin, dann soelich reformacion. Doch wott sin, daz der Blattner mit-sampt herr Jacoben wurden gen Basel geschickt und ledig werden, damit die herren die rete der schulden bericht werden und das interdikt von der kirchen hingenomen und besunder daz der Blattner uff iren rat und bewegung ouch uss gespott uwer hochwirdigen vetterlikeit brieff und geschrift nechstmals sich gen Cluniax getan hatt noch by inen nit gewohnheit sin, da die denen ze komen gebetten wirt, behalten werden sollen. Dise ding alle haben hy nach vil rede ze

Während all diese Bestrebungen laufen, schickt der Basler Rat von neuem eine Klage an den Abt, wahrscheinlich nur um die ganze Angelegenheit zu beschleunigen. Jacques d'Amboise gibt denn auch in seiner Antwort die endgültigen Beschlüsse bekannt (Brief VIII): Johann Blattner darf zunächst für ein Jahr wieder ins St. Albankloster zurückkehren unter der Bedingung, daß er die Reformgruppe im Priorat wirken läßt, die schlechten Mönche hingegen zur Bestrafung und Besserung nach Cluny sendet. Diese Bedingungen<sup>1</sup> sind von einer besondern Kommission aufgestellt, der Peter von Montfort als Vertreter des Abtes und die beiden Juristen der Basler Universität, Johannes Durlach und Friedrich Guarletis, als Vertreter des Rats angehören.

Vermutlich kehrt Johann Blattner noch im Sommer 1494 als Prior nach Basel zurück. – Auf Grund eines neuen Visitationsberichtes des Priors von Cluny darf Jacques d'Amboise am 2. November seiner Hoffnung Ausdruck geben, mit Hilfe des Rates und der Generalkapitel die Reform zu einem guten Ende geführt zu haben (Brief IX). In diesem letzten Brief des Abtes kommt zum ersten Mal das für die Stadt wichtige Problem der Ausdehnung der städtischen Gerichtsbarkeit über das klösterliche Immunitätsgebiet zur Sprache<sup>2</sup>. Obwohl Jacques d'Amboise das sich allmählich entwickelte Aufsichtsrecht der Stadt über das Gerichtswesen im Klostergebiet anerkennen muß, so versucht er doch, seinem Prior mindestens das Appellationsverbot der Klosterlehensleute an die städtische Gerichtsbarkeit zu wahren. Lange kann dieses wohl wirkungslose Verbot nicht mehr verteidigt werden, denn schon im folgenden Jahr, wo sich das vom 10. bis 12. Mai tagende Generalkapitel mit der wieder schlecht gewordenen Lage des St. Albankloster abgeben muß<sup>3</sup>, übergibt Jacques d'Amboise mit Zustimmung des Konvents von

gescheen begert, des ich in ansechen und neigung iren uwer hochwurdig vetterlichkeit ze gescheen bitten. Was aber von denen, die da jetzt zu sant Morand sind uweru geistlichen, werden ir durch sy von mir antwurt vernemen. Die uweru zu sant Alban haben sich ungehorsam und widerspennig gegen mir erzoigt, doch mag uwer vetterlikeit demnach uber all ding versechling tuen mit hilff gottes, der derselben uwer vetterlikeit begirden tue und gluckhafftig machen. Uss Basel am XIII. tag des Brachmonets. Derselben uwer hochwirdigen vetterlikeit gantz ergebener uwer geistlichen abbt zu s. Vinzenzen.

<sup>1</sup> Anhang II.

<sup>2</sup> Zum Folgenden cf. P. LADNER, l. c. 40 ff., bes. 44.

<sup>3</sup> Paris, Bibl. Arsenal Ms. 778 p. 461-462; die Definitoren wiederholen die Forderung, sechs oder sieben Mönche nach Basel zu schicken, «qui sint devoti et discreti et qui inibi vivant secundum regularem observantiam iuxta sancti Benedicti». Cf. auch G. CHARVIN, l. c. p. 96 f.

Cluny am 11. Juli 1495 die ganze Gerichtsbarkeit der Stadt in Anerkennung ihrer Mithilfe bei der Reform des Priorats und bestätigt damit de jure einen längst herrschenden Zustand <sup>1</sup>. Diese Urkunde hängt insofern mit der Klosterreform zusammen, als sie ziemlich genau nach Ablauf des für Johann Blattner zur Reform vorgesehenen Jahres ausgestellt ist, was beweist, daß Blattner nicht fähig gewesen ist, ein geordnetes Leben in seinem Priorat einzuführen, trotz aller Bemühungen des Cluniazenserabtes Jacques d'Amboise.

I.

Cluny, 3. Juli 1491

fol. 32

Egregiis spectabilibusque viris dominis Hartungo de Andlo militi bur-  
gimagistro ac senatui civitatis Basiliensis.

Egregii spectabilesque viri, omni commendatione premissa. Vestris ad nos receptis litteris clare cognovimus dominationes vestras ad religionem nostram sincerum gerere caritatis affectum, qui turbatione suborta inter priorem religiososque nostros prioratus sancti Albani civitatis vestre perbenigne condoletis. Quo fit, ut vobis defferentibus piam de hac re querelam et ad tollenda huius rei causas et scandala pro eiusdem prioratus reformatione nobis manus adiutrices offerentibus post gratias, quas vobis habemus, apud eum, qui religionis vere pater est et auctor Deus, retributio multa vobis maneat et merces. Ceterum re ipsa coram nobis in Cluniaco iamdiu ventilata cordi nobis erat visitatores ordinis delegare, qui quidem inter visitandum eius ordinis provincieque vestre prioratus de huiusce cause meritis dilligenter inquirerent, ut, quid agendum aut super his terminandum esset, plene postea videremus; sed temporum et rerum ordinis tempestatem sic Deus disposuit, ut illos commode transmittere non possemus. Re igitur non quo tenemur, sed quo possumus modo disposita non solum pendentem causam, sed dicti nostri prioratus observanciam animarum saluti providendo regularem attendentes aliquos de Cluniacensibus nostris religiosis illuc mittimus, qui pro statutis ordinis et nostris, que secum defferunt, formam inibi studebunt de novo regularem inserere, ut vel sint relatione sua pro illorum conversatione de vita nostrorum plenius informati et reformationi et cause prefate finem optatum tandem imponere valeamus. Quibus auxilium et favorem necessarium dominationes vestras semper prebere rogamus ad Dei laudem, qui egregias vestras dominationes incolumes ac feliciter conservet.

Ex Cluniaco die tertia mensis jullii 1491.

Totus vester Jacobus  
Abbas Cluniacensis

<sup>1</sup> EE<sub>2</sub> fol. 1<sup>r/v</sup> unvollständig; St. Albanurkunden 487a und 487b.



## II.

Cluny, 17. April 1492

fol. 40

Spectabilibus viris et dominis magistro civium et consulibus civitatis Basiliensis, dominis et amicis nostris carissimis.

Vestras litteras, spectabiles domini, per egregium doctorem dominum Johannem Durlach cum gaudio recepimus his diebus nobis oblatas. Quibus perlectis auditoque postmodum prelibato famosissimo doctore super his, que de statu nostri prioratus sancti Albani vestre civitatis Basiliensis de mandato vestro sapienter retulit, non satis pro sancto vestroque pio ad debite reformationis ibidem opus amplexandum desiderio congratulari possumus. Et ut brevibus vobiscum utamur: fuimus vestra contemplatione contenti modernum eiusdem prioratus priorem in administratione sua remanere, his tamen modis, his denique conditionibus, quas cum articulis nostris prefato domino doctori plene dedimus, sperantes scilicet ex opera consilioque vestro preteritam idem prior emendabit vitam; quod cum priore eiusdem prioratus rerumque ecclesie tuitione bene ac decenter cuncta prospicietis, idque vos facturos semper plurimum oramus. Idem dominus doctor vobis de singulis latius refferet. Valet felices et hoc sanctum vestrum propositum nobis et ordini Cluniacensi ad Dei laudem precamur conservate.

Ex Cluniaco die XVII a mensis aprilis 1492.

Ad beneplacita vestra paratus

Jacobus abbas Cluniacensis

## III.

Cluny, 6. Mai (1493)

fol. 10

Honorandis et clarissimis viris, dominis magistro civium et senatui Basiliensi, dominis precolendis.

Honorandi et clarissimi viri, post plurimas commendationes. Receptis litteris vestris et auditis hiis, que nobis retulit dominus Johannes Durlac, utriusque iuris doctor eximius, visis etiam nobis expositis per priorem sancti Albani et omnibus plene intellectis et prioribus et diffinitoribus ordinis in capitulo generali communicatis decrevimus de eorundem priorum consilio, ut expensa dicti prioratus, scilicet domus nostre sancti Albani, rescindatur, admittere resignationem dicti prioris in manibus nostris libere factam et sibi de membro (*sic!*) de Lupissein<sup>1</sup> cum certa moderatione providere. Predictum vero prioratum sancti Albani contulimus viro claustrali nostri monasterii, qui erit titularis prior et nullam ibi faciet expensam. Et in dicta domo sancti Albani ordinavimus administratorem cum onere rationis reddende, sed sine expensa, ut hoc medio possit quanto brevius et citius predicta domus sublevari et a tantis debitis, quibus gravata est, liberari; prout latius prefatus

<sup>1</sup> Lipsheim im Unterelsaß.

dominus doctor poterit enarrare iuxta articulos super hoc compositos. Unde rogamus, quatenus ad hanc rem et predicti prioratus relevamen opem, operam et consilium dominationes vestrae prestant et conferant et rem urbi vestre perutilem Deoque gratissimam efficient, qui sua clementia vos semper felices augeat et conservet.

Ex Cluniaco sexta maii.

Totus vester Jacobus  
Abbas Cluniacensis

#### IV.

Cluny, 8. Oktober 1493

fol. 43

Spectabilibus viris et dominis magistro civium et consulibus civitatis Basiliensis.

Spectabiles viri et domini, omnimoda commendatione premissa. Semper et hactenus scripto nedum sed facto cognovimus benignum affectum, quem ad nos et ordinem Cluniacensem geritis, presertim dum sic rem monasterii nostri sancti Albani vestre civitatis eiusque curam sic ardentem suscipitis pro religionis honore, ut nichil optimorum virorum officii videamini preterisse. Quod si gratie referende non sufficimus, speramus ampla Dei pro vestris meritis retributio supplebit, quod in dies Deum orabimus. Audivimus, que subscriba vester Nicolaus Meiger, vir utique disertus, ex collata sibi credulitate articulis ad hanc rem confectis nobis retulit, quodquod et nostre voluntati nostroque desiderio semper fuit, est et erit, ut dictum monasterium pro neglecta dampnatarum impignerationum eiusdem redemptione disponatur auxilio vestro, quatenus tandem in illo religionis observantia et a christifidelibus quondam oblata in illius monasterii fundatione confirmentur et conserventur. Verum quia prior noster maior Cluniacensis absens est, qui causam hanc apud nos curandam et disponendam semper suscepit, consilium fuit parumper in eius adventum materiam differre. Cum quo tandem habita deliberatione sic providimus, ut illum ad dominationes vestras brevi transmittamus, ut nichil sit, quod negligentie nostre ad rem disponendam imputare debeatis, quemadmodum et dictus vester subscriba presentium lator, quem propter speratum dicti prioris maioris adventum aliquot dies detinimus, late vobis referet. Rogamus igitur, res dicti monasterii sancti Albani pro vestra clementi consuetudine interim protegendas suscipite, et felices valete, viri spectabiles et domini.

Ex Cluniaco die octava mensis octobris anno salutis 1493.

Totus vester Jacobus  
Abbas Cluniacensis

## V.

Cluny, 26. April (1494)

fol. 42

Spectabilibus et clarissimis viris, domino magistro civium et senatui urbis Basiliensis.

Spectabiles et clarissimi viri, post plurimas commendaciones. Recipimus litteras vestras in commendacione domini Johannis Plattner prioris in Busissgein<sup>1</sup>, ut monasterio et prioratui nostro sancti Albani per eum dimisso iterum preponatur et eo medio predictae domus in Bussisgein ad predictum monasterium sancti Albani reducatur iuxta articulos super hoc dimissos. Et quia intelleximus, quod religiosi illi, qui monasterio predicto remanserunt, a recessu prioris maioris bladam et bona dicte domus sancti Albani distraxerunt, alienaverunt et in se precium diviserunt contra predicti prioris maioris prohibitionem nec quicquam de ordinationibus et preceptis dicti prioris maioris servaverunt, cum autem dominus Jacobus Fry dictorum bonorum administrationem habuerit et se gesserit pro procuratore et yconomo dicti monasterii, ordinavimus in capitulo nostro, quod prefatus dominus Jacobus veniat apud hoc monasterium cum suis comptis et rationibus ad reddendum rationem et comptum in presencia nostra et dicti domni Johannis Plattner, qui redditus et proventus ac etiam expensam et modum administracionis dicti prioratus bene intelligit, ut omnibus visis et intellectis possumus ordinare et disponere de predicto prioratu et eius regimine pro futuro, quia super eo intendimus providere et disponere taliter, quod ibi regularis observancia floreat et crescat. Propterea predictum domnum Johannem Plattner fecimus apud nos remanere usque post illius adventum et redditam rationem rogantes dominaciones vestras, quatenus semper faveatis predicti prioratus utilitati et indemnitati, et nos semper habetis in omnibus hiis favorabilem et attentum altissimo concedente, qui spectabiles dominaciones vestras augeat et conservet.

Ex Cluniaco die XXVI<sup>ta</sup> aprilis.

Totus vester Jacobus  
Abbas Cluniacensis

## VI.

Cluny, 2. Mai (1494)

fol. 41

Magnificis dominis magistro civium, sculteto et consulibus civitatis Basiliensis.

Magnifici domini, omni commendacione premissa. Litteras vestras recipimus, quibus ad religionem et nostrum Cluniacensem ordinem vos plurimum cognovimus esse affectos; et dum prioratum nostrum sancti Albani vestre civitatis in spiritualibus et temporalibus reformandum nos rogastis, miro modo letati sumus et ad facile, quod nostrum officium pastorale concernit, ibidem exequendum spes allata est, cum vos ad causam ipsam fovendam auxilium nobis in hac re prestandum paratos videmus. Res cordi nobis est

<sup>1</sup> Biesheim südöstlich von Colmar.

nec in hoc segnicie aut tarditatis arguemur. Ad hoc enim sumus vocati, ut cura nostra in dicto prioratu aliisque ordinis domibus religiose vivatur. Vero ut dicti prioratus negotium plenius discuteretur, tam priorem quam aliquos ex eo prioratu religiosos hic in Cluniaco detenuimus, quoad de singulis informati, quid agendum et ordinandum esset, videremus. Interim et semper dictum sancti Albani monasterium aliaque ordinis nostri loca in districtu vestro situata vobis devote commandamus totiusque ordinis preces nosque et nostra omnia vestris magnificis dominationibus offerentes.

Ceterum carissimus frater prior nostri prioratus Frigidifontis <sup>1</sup> retulit nobis quendam canonicum Basiliensem, qui extracto his diebus gladio iniuriose medio vestre civitatis foro insiluit, ipsum diffidasse, quod ad totius cleri et nostre religionis cedit opprobrium, plusque, si per vos illius audacia minime compescatur. Ad repressionem igitur et pacificationem tante temeritatis vos invocamus obnixè rogantes, et vestre magnificencie rem dignissimam et sanctam facietis. Valete fausti et perpetuo felices caritatemque vestram ordini nostro conservate.

Ex Cluniaco VI<sup>o</sup> nonas mayas.

Vester totus Jacobus  
Abbas Cluniacensis

## VII.

Cluny, 21. Mai (1494)

fol. 5

Magnificis dominis magistro civium et consulibus urbis Basiliensis. Magnifici viri et domini honorandi, post plurimas commendationes. Intelleximus insolentias et dissolutiones religiosorum nostrorum in prioratu nostro sancti Albani degentium et que in dies crescunt, cum in nullo paruerint ordinationibus sibi factis. Cupientes igitur predicto prioratui et monasterio providere primum divino cultui, dehinc observancie regulari, mittimus in presentiarum dominum Alexandrum Bissat, quem dicti prioratus subpriorem constituimus, et alios quinque fratres ad deserviendum in divinis et inibi regulariter conversandum intendentes postmodum, prout res postulaverit, providere; et insuper visitationem et dispositionem predictorum fratrum ac etiam dicti prioratus pro nunc commisimus reverendo patri, domino abbati sancti Vincencii Bisuntini <sup>2</sup>, ac priori prioratus nostri Valliscluse <sup>3</sup> vicario nostro. Qua de re dominationes vestras obsecramus, quatinus pro ea donatione, quam gesserunt et gerunt ad prefatam ecclesiam sancti Albani, ac pro zelo et serenitate conscienciarum vestrarum faveatis tam prefato domino abbati quam prefatis religiosis et fratribus in hiis, que honestam decenciam et religionem ac dicti prioratus commoditatem attingere poterunt, in quo rem laude dignam et Deo gratissimam viri magnificententes efficiant, quos semper felices augeat et conservet altissimus.

Ex Cluniaco vicesima prima die mensis maii.

Totus vester Jacobus  
Abbas Cluniacensis

<sup>1</sup> Froidefontaine, arrond. Belfort.

<sup>2</sup> St. Vincence in Besançon.

<sup>3</sup> Vaucluse, arrond. Montbéliard.

## VIII.

Saône, 4. Juli 1494

fol. 53

Clarissimis viris spectabilibusque dominis magistro civium totique senatui civitatis Basiliensis.

Clarissimi et spectabiles domini, post plurimas commendationes. Acceptis litteris vestris et intellectis his, que gesta sunt per dominum abbatem sancti Vincencii Bisontini per nos ad reformationem monasterii nostri sancti Albani deputatum, cui nonnullos bonos religiosos nostros commiseramus in prioratu nostro predicto instituendos, non possumus satis admirari dicta et scripta vestra, que nobis non videntur factis convenire. Asserunt littere vestre dominationes vestras summopere reformationem dicti monasterii desiderare, et quod inibi boni et devoti religiosi instituantur. Sed quociens hoc facere temptamus, semper referimus ex adverso et cum modica occasione obicem et impedimentum. Et insuper gravem facitis querimoniam de detentione fratris Johannis Blatner, qui nec vocatus a nobis nec detentus fuit nisi modo communi sicut ceteri religiosi, qui sunt nobis obedientie debitores. Cum autem intellexissemus illius zelum et bonum desiderium per oblationes, quas fecit in articulis hic inclusis [continentur], comisimus sibi administrationem predicti monasterii pro anno uno ea lege, qua religiosi, quos ibi dimisimus, ad reformationem introducantur et ceteri nunc in eodem monasterio male et insolenter viventes ad nostrum remittantur monasterium correctionem et emendationem recepturi. Unde rogamus, quod in his dominationes vestre omnem opem et operam prestant, ut omnia impleri possint ad decus civitatis vestre et laudem omnipotentis Dei, qui sua pietate vos semper felices conservet.

Ex Sagona die quarta mensis iulii 1494.

## IX.

Cluny, 2. November (1494)

fol. 11

Spectabilibus et egregiis viris, dominis consulibus alme civitatis Basiliensis. Spectabiles et egregii viri. Providam vestram in Domino benivolentiam diligentiamque sollicitam, quam pro re nostri prioratus sancti Albani vestre civitatis Basiliensis componenda et in melius reformanda cognovimus, nos excitat, ut pro felici et prospero statu vestro preces apud Deum iuges in ordine Cluniacensi effundere debeamus. Prior namque noster Cluniacensis a prioratu prefato nostro Basiliensi regrediens, ad quem visitandum pro eiusdem reformatione miseramus, nobis retulit, que super nonnullis articulis prolocutis inter vos concordata fuerant. Inter que illa capitula, que super iudice delegato ad iusticiam de nostris subditis habendam constituendo et que de compensatione antiqua illius iurisdictionis nostri prioratus in suburbiis vestre civitatis constitute fuerant concordata, confirmavimus, quamquam extranea nobis aliquo modo visa sunt, actum pro bono pacis vestrique zeli futuri ad religionem (prout promisistis) contemplatione concessimus, sed de



appellationum iudice dando nichil preter iuris ordinem, cum de vicario nostro ad nos, cuius est idem auditorium, appellari non possit, omnino facere nequivimus ad singula alia, que vestre civitati nostreque ecclesie videbuntur propicia, paratissimos nos offerentes. Rogamus igitur et obsecramus spectabiles vestras dominationes, ut quod de forma conservanda exactionis non ultra facultates ecclesie pro impignerationibus liberandis per egregias vestras dominationes cum priore claustrali Cluniacensi prolocutum est, observari faciatis et religioni et ordini Cluniacensi vos exhibere benignos, et nos pro felici egregiarum vestrarum dominationum statu Deum iugiter orabimus. Valet, viri spectabiles, perpetuo.

Ex Cluniaco II. mensis novembris.

Totus vester Jacobus  
Abbas Cluniacensis

#### ANHANG I

*Konzept aus Basler Staatsarchiv Missiven A 18. p. 22 s. gehört zwischen den 6. und 10. April 1491.*

Ad domnum abbatem Cluniacensem

Hochwirdiger herr etc. Was wyderwertikait sich halten zwuschen den erwirdigen herren dem prior und dem convent des closters sannt Alban by uns in unser stat Basel gelegen, zwifelt uns nit uwer vetterlikeit werde die von eins und der ander teil vernemmen uns sich zuo halten, dz uns solich widerwertikeit in bedenck des wirdigen ordens, ir personen und iren untertanen demnach und das closter by den furtreffensten clostern uwers ordens in unsern landen und nit die minsten fürer so in unser stat gelegen ist, in gantzen truwen leid sind, wol können ermessen wa die wyderwertikeit nit gestilt und das wesen des closters nit in ander regiment oder gehorsamkeit bracht werden solte, solichs nit allein dem closter oder personen, sunder dem orden und untertan in kunfftigen zu berlichem schaden reichen, da wir ungezwifelt sind uwer vetterlikeit ze begegnen, damit die gehorsamy und zuovor der dienst gotts da gemert, (p. 23) ein gottfurchtig, selig wesen furgenommen und ob einich misshel da weren die hingeleit wurden, harumb in ansehen solichs vertrauens auch in bedenck der notturfft so sich hierin erhoischet, so ist an uwer vetterlichkeit unser gar ernstlich byt mit sunder fliss, ob sich einich widerwertikeit zwuschen dem prior und oncent halten die durch zimlich mittel ze stellen und hinzelegen und ob ein oder der ander teil solicher widerwertikeit schuld hette, die umb unsern willen damit nit witter unfruntschafft zwüschen denen, so by einander sin sollen gestiftt werde, vetterlichen ze verkiesen und selbs under ihnen ein solich regiment und gereguliert wesen ansehen, damit sy des gegen gott lob haben das gotzhuse zuo merene und nitminder wir und die undertan des mogen erfröuwet werden und insunders wa des nott wirt ein oder zwen des ordens zuozefügen, die

eins geistlichen lebens, erlichen lebens und under der gehorsamy erzogen sind, sy in ein recht gereguliert wesen ze bringen und mit einem erberen exempel vorzegande, wöllen wir hoffen, das dem gotzhuse und dem orden mit teglicher zuonemmung eren und guts zuo hohem frucht und ere gottes solle erschießen, was wir denn fur unser person darin dem closter zuo gut wissen ze firdern erbietten wir uns guotwillig darzu das umb uwer vetterlikeit mit willen ze verdienen. Geben etc.

## ANHANG II

*Abschrift in EE<sub>2</sub> fol. 6<sup>r/v</sup>; eine andere Abschrift ibid. fol. 3<sup>r/v</sup>, deren Variante in Klammern beigegeben wird; ibid. fol. 50<sup>r/v</sup> sind die Beschlüsse ähnlich in deutscher Fassung überliefert.*

Ordinatio super statu prioris et prioratus sancti Albani Basiliensis ordinis Cluniacensis concepta per reverendum patrem, dominum Petrum de Monteforti, abbatem ad sanctum Vincencium Bisuntinum, nomine et ex commissione reverendissimi domini abbatis Cluniacensis, et prudentes viros dominos consules civitatis Basiliensis necnon doctorem Fridericum de Guarletis et doctorem Johannem Durlach super reformatione dicti monasterii et reductione domini Johannis Plattner.

In primis, quod in prioratu sancti Albani instituaturs vita regularis iuxta regulam et observanciam dicti ordinis, et quod pro reformatione inducantur fratres isti, qui modo se tenent apud sanctum Morandum (Albanum *var.*).

Item, si ex fratribus, qui modo sunt apud sanctum Albanum, aliqui vel omnes velint manere et vivere regulariter cum aliis fratribus, tunc debent teneri et tollerari, si autem non velint vivere sub observancia, tunc ordo debet eis providere in aliis locis Almanie, ubi commode possint sustentari.

Item quod dominus Johannes Platner reducatur et sit prior apud sanctum Albanum et, si vult et quando sibi placet, potest stare in conventu in prandio et cena tamquam prior et caput et habere mensam sicut ceteri fratres.

Item si dictus dominus Johannes Platner aliquando vult esse extra conventum aut habere hospitalitatem, id potest facere in domo prioris et sua habitatione, tamen expensis propriis et sine expensis conventus, et in subsidium huiusmodi expensarum debet sibi solvi quolibet anno pensio LXXX Florenorum de bonis et redditibus prioratus.

Item quod in dicto prioratu debet institui unus procurator conventualis vir honestus, providus et fidelis, qui colligat, recipiat et inburses omnes et singulos redditus et proventus tam in pecunia, vino, bladis et quibuscumque aliis proventibus tam ad priorem quam etiam conventum pertinentes, tam coniunctim quam divisim, pari modo redditus et proventus in Büssisshein provenientes; et quod fiat ibidem diligens provisio, ut singuli proventus fideliter conserventur et providentur dicto procuratori; et idem procurator exponat omnia exponenda, sive exponantur pro victu vestitu, aut creditoribus aut quibuscumque aliis nominatis talibus, et preter dictam summam LXXX Florenorum nihil det priori ad usum suum ipseque dominus prior

sua auctoritate nichil debet recipere de bonis et proventibus dicti prioratus sub pena periurii et privacionis.

Item dictus procurator tenetur et debet dare computum et racionem de receptis et expositis et administracione totiens, quotiens equitas suadet aut utilitas postulat aut fuerit requisitus. Huiusmodi quoque calculus sive computus fieri debet in presencia prioris et conventus ac aliorum, qui per dictum dominum reverendissimum aut dictos consules civitatis Basiliensis ad id fuerint deputati, quando ad id fuerint rogati.

Item prior tenetur et debet assistere procuratori et eum diligenter informare de singulis, que occurrunt pro utilitate prioratus.

Item in conventu institui debet subprior vir honestus regularis et probate vite, qui conventum regat et administracionem dicti prioratus habeat in spiritualibus ex commissione reverendissimi domini abbatis Cluniacensis.

Item domini consules civitatis Basiliensis tamquam fautores ordinis et dicti prioratus et ad supplicacionem ordinis debent superintendere, ut dicta ordinacio observetur in omnibus suis capitulis, sive concernant priorem sive conventum sive procuratorem.

Item quod dictus dominus Johannes Platner prior debet in Cluniaco coram reverendissimo abbate et aliis prioribus se obligare sub iureiurando et pena privacionis, quod velit dictam ordinacionem observare et ei non contravenire, in quantum eum concernit.